

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Hg.)

Vorurteilen begegnen.

Methodenblätter zu polenfeindlichen Ressentiments



INHALT

Vorwort

Małgorzata Soluch / Henrike Herrmann

1 Methoden gegen polenfeindlichen Ressentiments

1.1 Begrüßung / Kennenlernen / Einstieg ins Thema / Erwartungsabfrage

1.1.1 Auf, Ab, Reihen und Haufen

1.1.2 Musikstühle

1.2 Warming Up

Salatka owocowa (Obstsalat)

1.3 Assoziativer Einstieg zum Thema Polen bzw. polenfeindliche Ressentiments

Bilder von und über Polen

1.4 Wissensvermittlung zum Thema polenfeindliche Ressentiments / Thematische Übung

Argumentieren gegen polenbezogene Ressentiments

1.5 Auswertung und Feedback

Torte zum Abschluss

Christine Lauenstein

2 Methoden für deutsch-polnische Begegnungen

2.1 Mein Land – Dein Land

2.2 Was mir wichtig ist!

Adrian Fiedler

3 Stadtrallye durch eine polnische Großstadt, hier: Szczecin (Stettin)

Matthias Kneip / Manfred Mack

4 Deutsch-polnische Stereotype im Unterricht behandeln

4.1 Der Deutsche – Der Pole. Nichts als Stereotypen?

5 Materialien

5.1 Aussprache: Obstsalat

5.2 Bilder von und über Polen: Beispielfotos

5.3 Faltblatt »#2 Fakt ist... Argumente gegen polenfeindliche Parolen«

5.4 Drei Vorschläge für die Konzeption von Workshops zu polenbezogenen Ressentiments

5.5 Stadtrallye: Zwei Beispiele für Szczecin (Stettin)

6 Die Autoren

Vorwort

Trotz der geografischen Nähe und den vielfältigen geschichtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen bestehen in Deutschland immer noch viele Vorurteile gegenüber Polen. Diese Ressentiments werden häufig von rechtsextremen Gruppierungen und Parteien benutzt, um Ängste vor („den“) Polen zu schüren. Dass auch in Mecklenburg-Vorpommern tiefsitzende Vorbehalte gegenüber Polen existieren, verdeutlicht die Publikation „Probleme mit Polen? Polenbezogene Ressentiments in Vorpommern“, die das Projekt *perspektywa* der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V. erstellt hat. Die Broschüre zeigt anhand von Interviews, Befragungen, Presseanalysen etc., dass polenbezogene Ressentiments und Polenfeindlichkeit im Privaten wie auch in den öffentlichen Diskursen Vorpommerns noch verbreitet sind. Die dabei angesprochenen Themen werden oftmals mit der Lebenswirklichkeit der lokalen Bevölkerung verknüpft, etwa der Arbeit, der sozialen Absicherung oder der politischen Meinungsbildung.

Die Erkenntnisse aus der oben genannten Publikation bilden die inhaltliche Grundlage der vorliegenden Methodenblätter. Sie zielen einerseits darauf ab, für die abwertenden Stereotype und Wahrnehmungen zu sensibilisieren, die gegenüber Polen bestehen. Andererseits soll die Sammlung Handlungssicherheit im Umgang mit polenfeindlichen Einstellungen vermitteln. Dabei soll auch das Wissen über Polen sowie das Interesse am Nachbarland gestärkt werden. Die präsentierten Methoden eignen sich für verschiedene Formate und Zielgruppen. Sie können im Unterricht mit Jugendlichen, in Seminaren mit Erwachsenen, bei deutsch-polnischen Begegnungen und anderen geeigneten Veranstaltungen angewandt werden. Jede Methode bietet den Teilnehmenden einen anderen Zugang zum Problem der Polenfeindlichkeit. In jedem Fall orientieren sich die Verfahren an der Lebenswirklichkeit und den Fragen der Teilnehmenden, um interessengeleitetes, interaktives Lernen zu gewährleisten. Die Methodensammlung umfasst methodisch-didaktische Empfehlungen für alle, die bereits Erfahrungen in der Bildungsarbeit gesammelt haben. Sie erhalten auf den folgenden Seiten Anregungen für ihre Arbeit, können neue Strategien erproben und/oder bewährte Arbeitsweisen abwandeln und ergänzen.

Das Projekt *perspektywa* bietet zusätzliche Bildungsangebote und Materialien, die über die Entstehung, Wirkungsweise und Funktionen von Polenfeindlichkeit aufklären. Die Informationen können über die Homepage des Projektes unter www.perspektywa.de angefordert bzw. heruntergeladen werden.

Niels Gatzke
Projektleiter *perspektywa*

